

A n f a n g M a i e r s c h e i n t :

ERNST WILHELM
ESCHMANN

Griechisches Tagebuch

Geh. 4. -, in Leinen 5.80

Ernst Wilhelm Eschmann, einem breiten Leserkreis schon längst durch zahlreiche Aufsätze und gewichtige Schriften bekannt, legt hier ein Buch vor, das über den Bereich seiner bisherigen Arbeit weit hinausgeht. Die lebendige Erkenntnis unserer Zeit, das wache Erfassen ihrer innersten geistigen Regungen hat sich ihm im Erlebnis einer Wanderung durch Griechenland zu einer dichterischen Schau vertieft, die dieses Reisetagebuch zum würdigen Nachfahren seiner großen Vorgänger macht.

In mannigfachen Kreuz- und Querfahrten auf kleinen Küstendampfern die Vorgebirge umschiffend und zu Fuß die Berge besteigend, durchstreift der Verfasser in abwechslungsreicher Reise das Land. Die Wanderung durch blühende Landstriche und bergige Einöde, die Begegnung mit den Überresten und Erinnerungen großer Zeiten werden ihm zum Anlaß lebendiger Beobachtungen und nachdenklicher Überlegungen. Aus tiefem Wissen um das Wesen eines neu gesehenen Griechentums strömt ihm eine Fülle von Erkenntnis zu, die unsere eigene Zeit durchleuchtet. Die Weisheit des Delphischen Orakels, das Baugesetz des spartanischen Staates, die Bedeutung der Olympischen Spiele für das Zusammenleben Griechenlands enthüllt sich ihm in seinem die Zeiten überdauernden Sinn. Im Bilde von Arkadien, Athen, von Mykene und Ägina werden ihm die tiefen Lebensfragen unserer eigenen Zeit, ihr Ringen um eine neue Zueinanderordnung von Kunst und Geist, von Religion und völkischem Leben deutlich. Überall weiß Eschmann den Leser mitten in den Kern weitgespannter Erörterungen hineinzuziehen. – Ein anschaulich geschriebenes und dabei zugleich unerhört geistiges Buch, das sich mitten in die Bewegungen der Gegenwart hineinstellt. Hier wurde ein Niveau der Auseinandersetzung, eine Dichtigkeit des Ausdrucks erreicht, wie wir sie sonst selten finden.

Ⓜ

EUGEN DIEDERICH'S VERLAG JENA